

VSVT Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **82 (1984)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

R. Arioli: Zunächst sind Verzeichnisse schützenswerter Landschaften usw. Orientierungshilfen, auf die in der Anfangsphase einer Melioration nicht mehr verzichtet werden kann, wenn man nicht grosse Zeiteinbussen in Kauf nehmen will.

E. Kessler: Häufig sind diese Inventare jedoch relativ grobmaschig, und bei der Projektvorbereitung werden dann gewisse Verfeinerungen und Ergänzungen nötig. Inventare können aber auch der Bevölkerung die heimatkundliche Vielfalt und Besonder-

heit ihrer engeren Wohnregion näher bringen; damit bekommen sie eine staatsbürgerliche Dimension.

Hat die Studie Auswirkungen auf die Subventionsvergabepraxis des Bundes bzw. der Kantone?

E. Kessler: Konkret wird erwartet, dass bei der Durchführung von Meliorationswerken – vor allem bei den Generellen Projekten – geprüft wird, ob Natur- und Heimatschutz sachgerecht und angemessen berücksichtigt sind.

R. Arioli: Wir Kulturingenieure hoffen, dass die «Wegleitung» Einfluss auf die Arbeit unseres Berufsstandes haben wird, dass die Fragen des Natur- und Heimatschutzes bei Meliorationen auf den Stufen Genossenschaft/Gemeinde, Kanton und Bund die notwendige Beachtung finden und dass ganz allgemein die Wahrnehmung der angesprochenen Problematik gefördert wird.

Wenn die «Wegleitung» zu einvernehmlichen und kooperativen Problemlösungen führt, hat sie ihren Hauptzweck erreicht.



**Unsere Basler:
50 Jahre und so jung wie je!**

Das prosaisch angekündigte «Abendprogramm» wurde ein Baslerabend, wie er im Buch steht: im Buch der Erinnerungen an 1943, 1951 und 1959 aus der Ära der lieben Kollegen Fetz und Burgener. – Zuallererst ein Dank an die Kollegen, die mit viel Fleiss und Phantasie uns unvergesslich Baslerisches geboten haben.

Basel ist grosszügig, der Eindruck war für alle spontan und nachhaltig. Schon der Rahmen: wo sonst könnten Räume wie die mächtigen Gewölbe des blauen Hauses und der historische Safransaal mit seiner überwältigenden Höhe gefunden werden?

Überaus zahlreich waren die Kollegen mit ihren festlich gewandeten Damen erschienen. Alles klappte, von der vorbereiteten Organisation bis zum eher unkonventionel-



Im Rahmen der traditionellen Fachausstellung wurde dieses Jahr zusätzlich eine Fachtagung durchgeführt. Diese Tagung stiess sowohl bei VSVT-Mitgliedern als auch bei Bauingenieur- und Architekturfachleuten auf reges Interesse. In den sechs Referaten wurde folgender Themenkreis behandelt: Moderne Druck- und Reprotechnik zur Planherstellung und Anwendungsmöglichkeiten der EDV.

len, aber ausgezeichneten Menü, der rassigen Tanzkapelle und zu den Höhepunkten des Abends (und der Nacht!), der «Lälli Clique». Unwahrscheinlich, ich muss wiederholen: einfach baslerisch, laut und male- risch! Sie sind Weltmeister im ... soll ich sagen («ruesse») oder ganz barbarisch («trömele») (viel zu abwertend). Dem Nichtbasler

fehlen die Fachausdrücke für eine korrekte Beschreibung all der Höhepunkte. Überraschung am laufenden Band: Dudelsackpfeifer in grandiosen Kostümen, von echten Scotchmen nicht zu unterscheiden, verblüfften die Zuschauerscharen. Meine Ohren, nicht gewohnt an diesen Aufruhr der Töne, spüren es noch heute. Der nicht enden wollende Applaus bewies den Machern des Abends, dass die Begeisterung echt war.

Aus allen Landesteilen waren die Gäste gekommen, zahlreicher als sonst die Welschen, die Ostschweizer und vor allem die Bündner. Ein ganzer Tisch voll Bündner, das war noch nie da: romantsch und nicht romantsch, gemixt wie Aeberhof und Jöhri- ma und wie sie alle hiessen. Zur Unterstützung unseres neuen Präsidenten waren sie gekommen, ihres lieben Theo. Es wäre kaum nötig gewesen, der Trend geht ohnehin in Richtung Bündnerland: der oberste Landesherr kommt von dort und nun auch der Präsident der jeden Quadratmeter der Schweiz registrieren wollenden Landmesser: Leo und Theo, beide von Felsberg. Vorsicht ist geboten, Felsberg wird zur heimlichen Hauptstadt der Schweiz! Oder wär's vielleicht nicht einmal das Schlimmste, das uns passieren könnte?

Nochmals vielen Dank den Basler Kollegen – nicht mehr für heute; in einigen Jahren wieder, hoffe ich, Euer alter Freund

Jakob Frischknecht



Die Dudelsackpfeifer «The Pipes and Drums of Basle» ...



und genau um Mitternacht die Lälli-Clique in Kostüm und Larve mit «Ladärne». Die Gäste genossen diesen «Morgestraich» im Mai bei Mehlsuppe.